I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule im Schuljahre 1895—96.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III^b	III$_a$	II^{b}1	II^{b}2	II^a	I^b	I^a	Sa.
Religionslehre.	1 2			2		2		2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen.	3| 1| 4	2| 1| 3	3	2	2	3	3	3	3	3	29
Latein.	8	8	7	7	7	7	7	6	6	6	69
Griechisch.	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	42
Französisch.	—	—	4	3	3	3	3	2	2	2	22
Englisch (wahlfrei).	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Hebräisch (wahlfrei).	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erdkunde.	— 2	— 2	2 2	2 1	2 1	2 1	2 1	3	3	3	29
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	38
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	—		—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben.	2		—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen (in I u. II wahlfrei).	—	2	2	2	2			2			10
Gesang.	2					1		2			4
Turnen.	3			3		3			3		12
Summa	31	31	32	34	34	37	37	39	39	39	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb1.	IIb2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa. der Stunden.
1. Dr. Hoff, Direktor.	6 Griech. 2 Horaz		2 Homer								10
2. Brungert, Professor, Ord. in IIb. 1.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.		7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Deutsch					21
3. Buning, Professor, Ord. in Ib.		6 Latein 6 Griech.		6 Griech.		3 Franz.					21
4. Roters, Professor, Ord. in IIa.	2 Franz.		6 Latein 2 Franz.	3 Franz.				4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.			21
5. Dr. Becker, Oberl., Ord. in IIb. 2.					7 Latein 6 Griech.		6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.				22
6. Weskamp, Oberl., Ord. in Ia.	3 Deutsch 4 Latein		4 Griech.			7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.					21
7. Dr. Hundertmark, Oberlehrer, Ord. in IIIa.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion		6 Griech. 2 Religion			2 Religion	1 bibl. Gsch.	23
8. Dr. Eckmann, Oberl., Ord. in IIIb.			3 Deutsch 3 Gesch.		3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Deutsch 7 Latein				21
9. Krömeke, Oberl.,		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturb.				23
10. Wilbrand, Oberl.,	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Naturb.			23
11. Wagemann, Oberl., Ord. in V.				3 Deutsch			3 Franz.		8 Latein 2 Dtsch.) 1 Gesch.) 3 2 Erdk.	2 Erdk.	21
12. Schmidt, wissensch. Hülfslehrer und Turnlehrer, Ord. in IV.	3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen		7 Latein 3 Deutsch	3 Turnen		†22 Siehe Chron.
13. Haines, wissensch. Hülfslehrer, Ord. in VI.	2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Engl.		3 Franz.					8 Latein 3 Dtsch.) 1 Gesch.) 4	†23 Siehe Chron.
14. Schneider, evang. Pfarrer und Hofprediger.		2 Religion.			2 Religion				2 Religion		6
15. Niehaus, Gymnasial-Elementarlehrer.	1 Gesang		2 Zeichnen 1 Gesang			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	4 Rechn. 2 Naturb.	28
16. Bause, Probekandidat.						*3 Griech. *2 Ovid	*2 Gesch *2 Erdk.				*9 (im Som.)
17. Dr. Göckeler, Probekandidat.					*3 Franz. *3 Franz.	*2 Deutsch *3 Franz.	*2 Deutsch	*4 Franz.			*9 (im Som.) *8 (im Wint.)
18. Dr. Kösters, Probekandidat.			*2 Vergil	*3 Deutsch		*4 Griech.					*9 (im Wint.)

Bemerkung: * bezeichnet Probestunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1895—96 absolvierten Pensen.

1. Oberprima. Ordinarius: Oberlehrer Weskamp.

Religionslehre. a) Katholische: Die Sittenlehre. Wiederholungen aus andern Gebieten. Besprechung religiöser Fragen. Erklärung und Aneignung von Hymnen und Psalmen. — 2 St. Dr. Hundertmark.

b) Evangelische: Kirchengeschichte des Mittelalters. Brief des Jakobus mit dogmatischen und ethisch-sozialen Erörterungen. Glaubenslehre: Lehre vom Menschen, von der Sünde und Gnade. Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen. — 2 St. Pfarrer Schneider.

Deutsch. Lebensbilder Lessings, Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. — Lessings Emilia Galotti, Goethes Torquato Tasso, Shakespeares Julius Cäsar; Lessings Hamburgische Dramaturgie. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz; daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 3 St. Weskamp.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Inwiefern gleicht des Menschen Seele dem Wasser? (Im Anschlusse an Goethes „Gesang der Geister über den Wassern".) 2. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. (Klassenarbeit.) 3. Wodurch wird der Plan Marinellis in Lessings Emilia Galotti vereitelt? 4. Lerne schweigen, o Freund! Dem Silber gleichet die Rede, Aber zu rechter Zeit schweigen ist lauteres Gold 5. Wie rechtfertigt sich für das Shakespearsche Drama der Name „Julius Cäsar"? 6. Homo sum, humani nihil a me alienum puto. (Klassenarbeit). 7. Entstehung und Entwickelung des Streites zwischen Tasso und Antonio. 8. Warum nennt man gerade den Rhein den deutschen Strom? (Abiturientenarbeit.)

Latein. Tacit. Germania und Agricola; Ciceros Rede für Milo. — Privatlektüre aus Livius. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd zu Hause und in der Klasse; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. — 4 St. Weskamp.

Horaz' Oden III und IV, sowie ausgewählte Episteln. — Memorieren von Oden nach Wahl. — 2 St. Der Direktor.

Griechisch. Demosth. Phil. I und Olynth. I. — Auswahl aus Homers Ilias XIII—XXIV, sowie aus Thucydides VI. — Sophokles' Ödipus Tyrannos. — Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer und Sophokles. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen. — Monatlich eine Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. — 6 St. Der Direktor.

Französisch. Lanfray, Campagne de 1806—1807; Sandeau, Mlle de la Seiglière; Molière, L'Avare. — Übungen im Sprechen. — Mündliches Übersetzen ins Französische. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und Diktatschreiben. — 2 St. Prof. Roters.

Englisch. Wiederholung der Grammatik. — Lesen von Abschnitten aus Macaulay's History of England. — Sprechübungen. — Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. — 2 St. Im Sommer: Kandidat Dr. Göckeler; im Winter: Haines.

Hebräisch. Wiederholung der Formenlehre. Syntax. Übersetzung historischer und poetischer Stücke. — 2 St. Dr. Hundertmark.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von der Zeit des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, insbesondere die brandenburgisch-preußische und deutsche Geschichte. Lebensbilder der hervorragenden Regenten und Staatsmänner. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte des Mittelalters; Wiederholungen aus der Erdkunde. — 3 St. Prof. Brungert.

Mathematik. Abschluß der Stereometrie. Wiederholung des ganzen Lehrpensums, besonders durch Lösung passender Aufgaben. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 4 St. Wilbrand.

Aufgaben für die Abiturienten im Ostertermine: 1. Ein Kapital von 25000 Mark steht 10 Jahre zu 4 % und darauf 5 Jahre zu 3½ % auf Zinseszinsen. Von da ab soll die Schuld mit den Zinseszinsen durch jährliche, am Ende des Jahres erfolgende gleiche Zahlungen in 25 Jahren getilgt werden. Wie groß ist die jährlich zu zahlende Summe, wenn 3½ % Zinsen gerechnet werden? 2. In einem Dreiecke ist die Differenz zweier Seiten $b-c=28{,}25$ cm, der von diesen Seiten eingeschlossene Winkel $\alpha=53°7'48''$ und der Radius des umbeschriebenen Kreises $r=130$ cm. Wie groß sind die andern Winkel und die Seiten des Dreiecks? 3. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite a, der Differenz der Quadrate der beiden andern Seiten $b^2-c^2=d^2$ und dem Radius des umbeschriebenen Kreises r. 4. Ein gerader Kegel von 30 cm Höhe sinkt 25 cm tief in Wasser ein. Wie groß ist sein spezifisches Gewicht?

Physik. Optik. Mathematische Erdkunde. — 2 St. Wilbrand.

2. Unterprima. Ordinarius: Professor Buning.

Religionslehre. a) Katholische: Die Glaubenslehre von der Erlösung bis zu den letzten Dingen. Kirchengeschichte von Karl dem Großen bis auf unsere Zeit. Erklärung und Aneignung von Hymnen. — 2 St. Dr. Hundertmark.

b) Evangelische: Vereinigt mit Oberprima.

Deutsch. Litteraturgeschichte in Lebensbildern vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. — Oden Klopstocks; Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Lessings Laokoon. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz; daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 3 St. Prof. Brungert.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Graecia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio. 2. „Das Edelste hat er besungen und nach dem höchsten Ziel gerungen" in Beziehung auf Klopstock. 3. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann, Güter zu suchen geht er; doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. (Schiller.) 4. Die Lambertikirche zu Coesfeld. 5. Gutta cavat lapidem, mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte. 6. Gang der Handlung in Goethes Iphigenie. 7. Einwirkung der Kreuzzüge auf die Kultur des Abendlandes. 8. Nil mortalibus ardui est. (Klassenarbeit.)

Latein. Ausgewählte Briefe Ciceros; Horaz' Oden I und II; Tacitus Agrikola. — Privatlektüre aus Sallust und Cicero. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit; daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. — 6 St. Prof. Buning.

Griechisch. Platons Apologie; Auswahl aus der ersten Hälfte von Homers Ilias; Sophokles' Antigone. — Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer und Sophokles. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen. — Monatlich eine Übersetzung aus dem Griechischen, meist in der Klasse. — 6 St. Prof. Buning.

Französisch. Verne, Tour du monde; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. — Sprechübungen. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und Diktatschreiben. — 2 St. Im Sommer: Kandidat Dr. Göckeler; im Winter: Haines.

Englisch. Wiederholung der Formenlehre. — Syntax im Anschlusse an die Lektüre. — Lesen von Skizzen aus Irving's Sketch Book. — Sprechübungen. — Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. — 2 St. Im Sommer: Kandidat Dr. Göckeler; im Winter: Haines.

Hebräisch. Vereinigt mit Oberprima.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der wichtigsten weltgeschichtlichen Ereignisse vom Beginne des Mittelalters bis zum Ausgange der Reformationszeit, insbesondere deutsche Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde. — 3 St. Prof. Brungert.

Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. — Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 4 St. Krömeke.

Physik. Mechanik. Akustik. — 2 St. Krömeke.

3. Obersekunda. Ordinarius: Professor Roters.

Religionslehre. a) Katholische: Die Glaubenslehre bis zur Erlösung einschließlich. Kirchengeschichte bis zu Karl dem Großen. Gebete und Hymnen. — 2 St. Dr. Hundertmark.

b) Evangelische: Vereinigt mit Prima.

Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied; die großen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik; einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. — Lesen von Schillers Wallenstein und Goethes Egmont. — Wiederholungen aus der Grammatik, Poetik und Aufsatzlehre nach dem Handbuche von Hoff und Kaiser. — Vorträge und Deklamationen. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz; daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 3 St. Dr. Eckmann.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Der Ackerbau, die Grundlage aller Kultur. 2. Charakteristik Wallensteins nach dem Prologe. 3. Per aspera ad astra. (Klassenarbeit.) 4. Gang der Handlung in Körners Zrinv. 5. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann, Güter zu suchen geht er; doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an (Schiller). (Klassenaufsatz.) 6. Zusammenkunft Hannibals und Scipios vor der Schlacht bei Zama, Napoleons III. und Wilhelms I. nach der Schlacht bei Sedan. 7. Deutschland, das Herz Europas. 8. Warum ist Philipp von Mazedonien aus dem Kampfe mit den Griechen siegreich hervorgegangen? (Klassenarbeit.)

Latein. Livius XXI und XXII in Auswahl; Ciceros De imperio Cn. Pompei; Sallusts Bellum Jugurthinum; Vergils Aeneis in Auswahl. — Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach der Aufgabensammlung von Schultz. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. — 6 St. Prof. Roters; seit Herbst 2 St. Vergil: Kandidat Dr. Kösters.

Griechisch. Auswahl aus Xenophons Memorabilien und aus Herodot. — Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, meist in der Klasse. — 4 St. Weskamp.

Homers Odyssee VI—XX in Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — 2 St. Der Direktor.

Französisch. Xavier de Maistre, Prascovie; Verne, Tour de monde. — Grammatische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wiederholungen: mündliche Übersetzungen ins Französische. Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen; Diktate. — 2 St. Prof. Roters.

Englisch. Die wichtigsten Regeln der Formenlehre. — Lesen aus den beiden Vorstufen zum Irving-Macaulay-Lesebuche. — Übungen im Sprechen und Schreiben. — 2 St. Im Sommer: Kandidat Dr. Göckeler; im Winter: Haines.

Hebräisch. Die Anfangsgründe der Grammatik. Das Nomen und das Verbum bis zur Klasse Ajin-Vav. — 2 St. Dr. Hundertmark.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Wiederholungen aus der Erdkunde. — 3 St. Dr. Eckmann.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die quadratischen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 4 St. Wilbrand.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — 2 St. Wilbrand.

4. Untersekunda. Cötus I und II.

Ordinarien: Professor Brungert und Oberlehrer Dr. Beckel.

Religionslehre. a) Katholische: Apologetik. Wiederholungen aus dem Katechismus. Gebete und Hymnen. — 2 St. Dr. Hundertmark.

b) Evangelische: Das Leben Jesu nach den Synoptikern mit besonderer Behandlung der Bergpredigt. Kirchenlieder, Psalmen u. a. biblische Stellen. — 2 St. Pfarrer Schneider.

Deutsch. Lesen von Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Hermann und Dorothea. — Aufsatzlehre nach dem Handbuche von Hoff und Kaiser. Deklamationen und Vorträge. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz; daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 3 St. In Cöt. I: Wagemann; seit Herbst: Kandidat Dr. Kösters; in Cöt. II: Dr. Eckmann.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: in Cötus I: 1. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea" über den Gastwirt zum goldenen Löwen? 2. Arbeit ist des Lebens Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 3. Hermann, ein echter Vertreter deutschen Wesens und Wirkens. 4. Kenntnisse sind besser als Reichtum. (Klassenarbeit). 5. Was beabsichtigt Lessing in „Minna von Barnhelm" mit der Rolle des Leutnants Riccaut? 6. Tapfer ist der Löwensieger, Tapfer ist der Weltbezwinger, Tapfrer, wer sich selbst bezwang. 7. Wenn die Not am größten, ist Gott am nächsten, nachgewiesen an Schillers „Jungfrau von Orleans." (Klassenarbeit.) 8. Inhaltsangabe des zweiten Aufzuges von Schillers „Jungfrau von Orleans." 9. Hannibals Zug über die Alpen. 10. Wohlthätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. (Prüfungsarbeit.)

b) In Cötus II: 1. Das menschliche Leben, verglichen mit den vier Jahreszeiten. 2. Charakteristik des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea." 3. Das Rochusfest zu Bingen. 4. Wie in Cöt. I. 5. Unsere Kolonieen. 6. Allerseelen. 7. Wie in Cöt. I. 8. Äneas im Sturm. 9. Die Kämpfe um Metz. 10. Wie in Cöt. I.

Latein. Livius, Buch XXI; Vergils Äneis I u. II; Ciceros Catilinarische Reden I u. II. — Wiederholungen aus der Syntax. Übersetzen aus dem Deutschen. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit; alle 6 Wochen statt derselben eine Übersetzung ins Deutsche. — 7 St. In Cöt. I: Prof. Brungert, in Cöt. II: Dr. Beckel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Xenophons Anabasis II u. III, ausgewählte Abschnitte der Hellenika; Homers Odyssee, Auswahl aus I—VI. — Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 6 St. In Cöt. I.: Prof. Buning, in Cöt. II: Dr. Beckel.

Französisch. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie. Sprechübungen. Aus der Grammatik insbesondere die Lehre von der Wortstellung, von den Modi und vom Infinitiv. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten ins Französische. — 2 St. In Cöt. I: Prof. Roters, in Cöt II: Dr. Göckeler, im Winter: Haines.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — 2 St. In Cöt. I: Prof. Brungert; in Cöt. II: Dr. Eckmann.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas, besonders Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — 1 St. In Cöt. I: Prof. Brungert, in Cöt. II: Dr. Eckmann.

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Abschluß der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Monatlich eine schriftliche Arbeit. — 4 St. in Cöt. I und 4 St. in Cöt. II: Krömeke.

Physik. Magnetismus, Elekrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik und die wichtigsten Abschnitte aus der Optik. — 2 St. in Cöt. I und 2 St. in Cöt. II: Krömeke.

5. Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hundertmark.

Religionslehre. Das dritte Hauptstück des Katechismus. Bilder aus der Kirchengeschichte. Erklärung und Aneignung von Gebeten und Kirchenliedern. — 2 St. Dr. Hundertmark.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Poetik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz; daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Prof. Brungert. (Bis Weihnachten Kandidat Dr. Göckeler.)

Latein. Cäsars Bell. Gall. IV—VII mit Auswahl; Ovids Metamorphosen nach einem Kanon. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln; mündliche Übersetzungen aus der Aufgabensammlung. — Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen statt derselben eine Übersetzung ins Deutsche. — 7 St. Weskamp. (Im Sommer 2 St. Ovid: Kandidat Bause.)

Griechisch. Die Verba auf μι und die unregelmäßigen Verben. Hauptregeln der Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Von Herbst an: Xenophons Anabasis Buch I. — Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. — 6 St. Dr. Hundertmark. (Im Sommer 3 St. Lektüre: Kandidat Bause, im Winter 4 St. Lektüre: Kandidat Dr. Kösters.)

Französisch. Die unregelmäßigen Verben, Abschluß der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen ins Französische; Diktate. Lektüre erzählender und geschichtlicher Prosa. Sprechübungen. — 3 St. Prof. Buning. (Kandidat Dr. Göckeler.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. — 2 St. Weskamp.

Erdkunde. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. — Entwerfen von Kartenskizzen. — 1 St. Weskamp.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und das Notwendigste über Wurzeln. — Im Sommer 1 St., im Winter 2 St. — Planimetrie: Kreislehre 2. Teil, Flächengleichheit der Figuren, Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. — Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Wilbrand.

Naturbeschreibung, bezw. Physik. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. — 2 St. Wilbrand.

6. Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Eckmann.

Religionslehre. a) Katholische: Vereinigt mit Obertertia.

b) Evangelische: Vereinigt mit Untersekunda.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Erklärung der poetischen Formen. Auswendiglernen und Übungen im Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. — Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz; daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 2 St. Dr. Eckmann, seit Weihnachten Kandidat Dr. Göckeler.

Latein. Cäsars Bell. Gall. I—III. — Wiederholung der Kasuslehre; Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus der Aufgabensammlung. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Cäsar ins Deutsche. — 7 St. Dr. Eckmann.

Griechisch. Die Formenlehre bis zu den Verben auf $\mu\iota$ mit Übungen im Übersetzen. — Monatlich zwei schriftliche Arbeiten, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. — 6 St. Dr. Beckel.

Französisch. Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben. Sprechübungen. Alle 14 Tage Klassen- oder Hausarbeiten. — 3 St. Wagemann.

Geschichte. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — 2 St. Dr. Beckel. (Im Sommer Kandidat Bause.)

Erdkunde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. — Kartenzeichnen. — 1 St. Dr. Beckel. (Im Sommer Kandidat Bause.)

Mathematik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Vierecke, von den 4 merkwürdigen Punkten des Dreieckes und Kreislehre, 1. Teil. Konstruktionsaufgaben. — Monatlich eine schriftliche Arbeit. — 3 St. Krömeke.

Naturbeschreibung. Schwierigere Pflanzenarten und wichtige ausländische Nutzpflanzen. Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — 2 St. Krömeke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Quarta. Ordinarius: Hülfslehrer Schmidt.

Religionslehre. a) Katholische: Das zweite und teilweise das dritte Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testamentes. Gebete und Kirchenlieder. — 2 St. Dr. Hundertmark.

b) Evangelische: Biblische Geschichte des alten Testamentes. Katechismus: Erste Artikel des zweiten Hauptstückes (von der Schöpfung), Wiederholung des ersten Hauptstückes. Bibelsprüche, Kirchenlieder und Psalmen. — 2 St. Pfarrer Schneider.

Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Grammatik: Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3 St. Schmidt; seit Herbst Kandidat Dr. Kösters.

Latein. Wiederholung der Formenlehre; Kasuslehre, Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — De viris illustribus von Müller: Vita 1—8. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit; dazu 6 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — 7 St. Schmidt; seit Herbst Kandidat Dr. Kösters.

Französisch. Elementarbuch von Plötz, Ausgabe B. Lektion 1 bis 40. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — 4 St. Prof. Roters; im Sommer: Kandidat Dr. Göckeler.

Geschichte. Geschichte der Griechen und Römer. — 2 St. Prof. Roters.

Erdkunde. Die außerdeutschen Länder Europas. — Kartenzeichnen. — 2 St. Prof. Roters.

Rechnen, bezw. Planimetrie. Wiederholung der gemeinen Brüche; die Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Gesellschaftsrechnung, Zins- und Rabattrechnung. — Planimetrie: die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 4 St. Wilbrand.

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — 2 St. Wilbrand.

8. Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Wagemann.

Religionslehre. Vereinigt mit Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen von Lesestücken und Gedichten. Vortragen von Gedichten. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit und zwar im 1. Semester Diktate, im 2. Semester auch kleinere Aufsätze. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — 3 St. Wagemann.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia. Die unregelmäßigen Verben. Einige wichtige syntaktische Regeln. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — 8 St. Wagemann.

Geschichte. Siehe Deutsch.

Erdkunde. Globuslehre. Anleitung zum Kartenzeichnen. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — 2 St. Wagemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. — 4 St. Niehaus.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik; im Winter: die Vögel. — 2 St. Niehaus.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach dem Normal-Alphabet. — 2 St. Niehaus.

9. Sexta. Ordinarius: Im Sommer Kandidat Bause; im Winter Hülfslehrer Haines.

Religionslehre. In 2 Stunden vereinigt mit Quarta und Quinta. — 1 St. biblische Geschichte. — Dr. Hundertmark.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. — Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. — Wöchentlich ein Diktat. — 4 St. Im Sommer: Kandidat Bause; im Winter: Haines.

Latein. Die Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — 8 St. Im Sommer: Kandidat Bause; im Winter: Haines.

Geschichte. Siehe Deutsch.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen; Heimatskunde. — 2 St. Wagemann.

Rechnen. Die vier Spezies mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen in dezimaler Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. — Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. — 4 St. Niehaus.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik; im Winter: die Säugetiere. — 2 St. Niehaus.

Schreiben. Vereinigt mit Quinta.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 234, im Winter 231 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 11, im W. 31	im S. 5, im W. 3
Aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 2	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 13, im W. 33	im S. 5, im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,5%, im W. 14,3%	im S. 2,1%, im W. 1,3%

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen: 1. Ober-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Unterprima, 2. Ober- und Untersekunda, 3. Ober- und Untertertia, 4. Quarta, Quinta und Sexta. Zur kleinsten von diesen gehörten 36, zur größten 64 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilte der wissenschaftliche Hülfslehrer und Turnlehrer Schmidt, in Vertretung der Oberlehrer Dr. Eckmann und der Gymnasial-Elementarlehrer Niehaus. (S. Chronik.) Während im Winterhalbjahre der Turnunterricht in der in unmittelbarer Nähe der Anstalt gelegenen und ihr zur uneingeschränkten Verfügung stehenden Gymnasial-Turnhalle erteilt wurde, wurde derselbe im Sommerhalbjahre zum weitaus größten Teile ins Freie verlegt, insoweit die Schüler während dieser Zeit nur je eine Stunde in der Halle turnten und zweimal für je zwei Stunden unter der Aufsicht mehrerer Lehrer auf den unmittelbar vor der Stadt gelegenen Gymnasial-Turnplatz geführt wurden. Es fanden daselbst Exerzierübungen, Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen statt; ein Hauptaugenmerk wurde auf die Turnspiele verwendet, welche für alle Schüler obligatorisch waren. Der Hin- und Rückmarsch geschah in geordnetem Zuge unter Vorantritt des Schüler-Musikchors.

b) Gesang.

Prima bis Sexta. Messen, Hymnen und Kirchenlieder; weltliche Chorgesänge nach Erk, Sängerhain. — 1 St. Niehaus.

Prima und Sekunda: Männerchor: Motetten und Lieder verschiedenen Inhaltes nach Stein, Aula und Turnplatz. — 1 St. Niehaus.

Quinta und Sexta: Notenkenntnis, rhythmische und melodische Übungen; ein- und zweistimmige Lieder nach Erk, Sängerhain. — 2 St. Niehaus.

c) Zeichnen.

Prima und Sekunda (wahlfrei): Es nahmen teil: 2 Schüler der Prima und 10 Schüler der Sekunda. — 2 St. Niehaus.

Obertertia: Körperzeichnen. Das Ornament und Proportion des menschlichen Kopfes nach Wandtafeln. — 2 St. Niehaus.

Untertertia: Die Elemente des perspektivischen Zeichnens. Umrißzeichnen nach Körpern. Das Ornament nach Wandtafeln. — 2 St. Niehaus.

Quarta: Freihandzeichnen: das Ornament; Blatt- und Blütenformen, Rosetten u. s. w. nach Wandtafeln. — 2 St. Niehaus.

Quinta: Die Elemente der Formenlehre. Gerade und krumme Linie in verschiedenen Richtungen, Maßen und Verbindungen nach Vorzeichnung und Wandtafeln. — 2 St. Niehaus.

d) Baden.

Die Schüler badeten in drei Abteilungen an drei Abenden der Woche in dem Berkelflusse unter Aufsicht des Hülfslehrers Schmidt. Die Beteiligung war eine freiwillige. Von den sich beteiligenden Schülern waren 108 Freischwimmer (48 % der Gesamtzahl der Schüler). Von diesen haben 22 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichts-Gegenstand.	Lehrbuch.	Klasse.					
Religionslehre.							
a) Katholische.	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion	I	II				
	Diözesankatechismus			III	IV	V	VI
	Biblische Geschichte, bearbeitet nach Overbergs Geschichte des alten und neuen Testamentes			III	IV	V	VI
b) Evangelische.	Hollenberg, Hülfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	I	II	III			
	Lutherscher Katechismus				IV	V	VI
	Zahn, biblische Historien				IV	V	VI
Deutsch.	Hoff und Kaiser, deutsche Grammatik			III	IV	V	VI
	Linnig, deutsches Lesebuch		II	III	IV	V	VI
	Deycks, deutsches Lesebuch	I					
Latein.	Schultz, kl. lateinische Sprachlehre	I	II	III	IV	V	VI
	Schultz, Übungsbuch				IV	V	VI
	Schultz, Aufgabensammlung		II^b	III			
	Müller, de viris illustribus				IV		
Griechisch.	Fritzsche, griechische Schulgrammatik	I	II	III			
	Wetzel, griechisches Übungsbuch			III			
Französisch.	Ploetz-Kares, französische Schulgrammatik in kurzer Fassung	I	II	III			
	Ploetz, Chrestomathie		II^b	II^a			
	Ploetz, Elementarbuch B			III_b	IV		
Englisch.	Deutschbein, kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke	I	II_a				
	Deutschbein, Irving-Macaulay-Lesebuch	I					
	Deutschbein, zwei Vorstufen zum Irving-Macaulay-Lesebuche		II^a				
Hebräisch.	Vosen, Anleitung	I	II^a				
Geschichte.	Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte	I	II^a				
	Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte		II^b	III	IV		
Erdkunde.	Seydlitz, kl. Schulgeographie		II^b	III	IV	V	
Mathematik.	Focke und Kraß, Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie	I	II	III	IV		
	Heis, Aufgabensammlung	I	II	III			
	August, Logarithmentafel	I	II				
	Harms und Kallius, Rechenbuch				IV	V	VI
Physik.	Koppe, Physik	I	II	III_a			
Naturbeschreibung.	Schilling, kl. Naturgeschichte			III	IV	V	VI
Gesang.	Erk, Sängerhain	I	II	III	IV	V	VI
	Stein, Aula und Turnplatz	I	II				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gedichtkanon für die einzelnen Klassen.

1. **Sexta.** 1. * Heil dir im Siegerkranz nach Harries. 2. * Der gute Kamerad von Uhland. 3. Mein Vaterland von Sturm. 4. * Gelübde von Maßmann. 5. * Hofers Tod von Mosen. 6. Schwäbische Kunde von Uhland. 7. * Der alte Barbarossa von Rückert. 8. Siegfrieds Schwert von Uhland. 9. * Ermahnung von Hölty.

2. **Quinta.** 1. * Die Wacht am Rhein von Schneckenburger. 2. * Der kleine Hydriot von W. Müller. 3. * Der reichste Fürst von Kerner. 4. Von des Kaisers Bart von Geibel. 5. Friedrich Rotbart von Geibel. 6. Das Lied vom braven Mann von Bürger (mit Ausschluß von Str. 1 und 9). 7. Deutschland von Veit Weber. 8. Die Vätergruft von Uhland.

Die mit einem * versehenen Gedichte sind singbar.

3. **Quarta.** 1. Abendlied von Rückert. 2. Das Gewitter von Schwab. 3. Der Postillon von Lenau. 4. Deutsche Siege von Geibel. 5. Der Alpenjäger von Schiller. 6. Der blinde König von Uhland. 7. Erlkönig von Goethe. 8. Das Erkennen von Vogl.

4. **Untertertia.** 1. Der Ring des Polykrates von Schiller. 2. Die Bürgschaft von Schiller. 3. Der Graf von Habsburg von Schiller. 4. Arion von Schlegel. 5. Das Glück von Edenhall von Uhland. 6. Die Trompete von Vionville von Freiligrath. 7. Das Grab im Busento von Platen.

5. **Obertertia.** 1. Der Sänger von Goethe. 2. Bertram de Born von Uhland. 3. Die Kraniche des Ibykus von Schiller. 4. Des Sängers Fluch von Uhland. 5. Die Glocke von Schiller. 6. Aus Schillers Tell: a) Eingangslieder; b) Tells Monolog IV, 3.

6. **Untersekunda.** 1. Aus Schillers Jungfrau von Orleans: a) „Lebt wohl, ihr Berge". b) Johannas Monolog IV, 1: „Die Waffen ruhn". 2. Der Schatzgräber von Goethe. 3. Die Auswanderer von Freiligrath. 4. Das Eleusische Fest von Schiller. 5. Sentenzen aus der Klassenlektüre.

7. **Obersekunda.** 1. Aus Schillers Wallensteins Tod: Monolog I, 4: „Wär's möglich?" 2. Aus Schillers Maria Stuart: III, 1: „Eilende Wolken, Segler der Lüfte!" 3. „Ir sult sprechen willekomen" von Walther von der Vogelweide. 4. Aufruf von Körner. 5. Der Fischer von Goethe. 6. Muttersprache von Schenkendorf. 7. Sentenzen aus der Klassenlektüre.

8. **Unterprima.** 1. Aus Goethes Iphigenie: a) Eingangsmonolog; b) Parzenlied IV, 5. 2. Aus Schillers Braut von Messina: Chorlied I, 8. 3. Das Göttliche von Goethe. 4. Sentenzen aus der Klassenlektüre.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Münster, d. 24. April 1895. Verfügung, die Pfingst- und Herbstferien 1895 betreffend.

Münster, d. 26. April. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, Übersichtskarte der Königlich Preußischen Eisenbahn-Direktionen betreffend.

Münster, d. 26. April. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, den neuen Leitfaden für den Turnunterricht in den preußischen Volksschulen betreffend.

Münster, d. 29. Mai. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, wonach am 14. Juni, dem Tage der Berufs- und Gewerbezählung im deutschen Reiche, der Schulunterricht ausfallen soll.

Münster, d. 6. Juni. Es wird auf das Buch: „Bürgerrecht und Bürgertugend von Marzinowski und Frommel" aufmerksam gemacht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Münster, d. 20. Juni. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, der auf das Werk Lindners: „Der Krieg gegen Frankreich" aufmerksam gemacht.

Münster, d. 27. Juni. Verfügung, betreffend Anschaffung des von von Wolff-Metternich vervollständigten Werkes des Generals von Peucker: „Wanderung über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten."

Münster, d. 2. Juli. Das Schriftchen von Allgaier: „Vor 25 Jahren!" wird empfohlen.

Münster, d. 14. Juli. Mitteilung, daß dem Instituts-Verwalter Lorenz Haines zu Wiesbaden vom 1. Oktober 1895 an eine wissenschaftliche Hülfslehrerstelle am hiesigen Gymnasium übertragen sei.

Münster, d. 22. Juli. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, durch welchen auf das Werk von Mahan: „Einfluß der Seemacht auf die Geschichte" aufmerksam gemacht wird.

Münster, d. 23. Juli. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, Förderung der heimischen Stahlfeder-Fabrikation betreffend.

Münster, d. 26. Oktober. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, wonach die in den Lehrplänen vom 6. Januar 1892 für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden in den drei obersten Klassen der Gymnasien und Realgymnasien nach Bedürfnis um je eine Stunde erhöht werden könne.

Münster, d. 28. Oktober. Verfügung, Vereinfachung der Schreibweise betreffend.

Münster, d. 15. November. Verfügung, Weihnachtsferien betreffend.

Münster, d. 27. November. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, daß am 18. Januar 1896 in allen Schulen des Landes eine allgemeine Schulfeier zu veranstalten sei.

Münster, d. 30. November. Verfügung, Osterferien für 1896 betreffend.

Münster, d. 6. Dezember. Es wird eine Abschrift des Beschlusses des Königlichen Staatsministeriums vom 10. Oktober 1895 übersandt, betreffend die Ergänzung der Grundsätze für die Berechnung der Reise- und Umzugskosten.

Münster, d. 13. Dezember. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, betreffend Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung zur Apothekerlaufbahn.

Münster, d. 6. Februar 1896. Mitteilung, daß in dem Verwaltungs-Bezirke der Provinzial-Steuer-Direktion zu Münster sich zur Zeit ein Mangel an Steuer-Supernumeraren fühlbar mache.

Münster, d. 7. Februar. Es wird auf die „Schulwandkarte des deutschen Reiches im Jahre 1648 von Dr. Hermann Schlag" aufmerksam gemacht.

Münster, d. 21. Februar. Verfügung, die Ferien für das Schuljahr 1896/97 betreffend.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1895 96 begann am 19. April mit einem feierlichen Hochamte in der Gymnasialkirche. Darauf nahm nach Mitteilung der Schulgesetze der planmäßige Unterricht sogleich seinen Anfang. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler fand am 18. April statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 18. April wurde der zum Oberlehrer am hiesigen Gymnasium ernannte Hülfslehrer Joseph Wagemann durch den Unterzeichneten vereidigt und in sein Amt eingeführt.

Geboren den 30. Mai 1853 zu Warendorf, katholischer Konfession, besuchte er das Gymnasium zu Warendorf und bestand daselbst im Herbste 1872 die Reifeprüfung. Er widmete sich philologisch-historischen Studien auf der Universität zu Berlin und auf der Akademie zu Münster, wo er im Februar 1879 die Lehramtsprüfung bestand. Sein Probejahr legte er am Gymnasium zu Warendorf von Ostern 1879 bis Ostern 1880 ab und wurde daselbst bis Herbst 1880 weiter beschäftigt. Von Herbst 1880 bis Herbst 1881 vertrat er einen erkrankten Lehrer am Gymnasium zu Rheine. Dann war er mehrere Jahre an der Lateinschule zu Mutterstadt in der Pfalz und an der höheren Stadtschule zu Merzig im Rgbz. Trier thätig. Ostern 1894 erhielt er eine Hülfslehrerstelle am Gymnasium zu Münster. Am 1. April 1895 wurde er am hiesigen Gymnasium als Oberlehrer angestellt.

Am 18. April wurde der dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesene Schulamts-Kandidat Dr. Joseph Göckeler durch den Direktor verpflichtet.

Für die Dauer des Sommerschulhalbjahres verwaltete der Elementarlehrer Niehaus, der bisherige Vertreter des zum 1. April 1895 in den Ruhestand versetzten technischen Lehrers Sklarzik, die Elementarlehrerstelle am hiesigen Gymnasium.

Für die Wahrnehmung der Obliegenheiten des zweiten Hülfslehrers wurden während des Sommerschulhalbjahres die Kandidaten Bause und Dr. Göckeler verwendet.

Am 14. Juni fiel der Unterricht wegen der Berufs- und Gewerbezählung aus.

Am 15. Juni wurde in der Aula des Gymnasiums eine Gedenkfeier für unsern hochseligen Kaiser und König Friedrich durch entsprechende Gesänge und Deklamationen abgehalten. Die Ansprache an die Schüler hielt der Kandidat Bause.

Am 23. Juni wurden 15 vom Oberlehrer Dr. Hundertmark in besonderen Stunden vorbereitete Schüler zur ersten heil. Kommunion geführt.

Vom 1. bis 4. Juli wohnte der Unterzeichnete der 23. Versammlung westfälischer Direktoren zu Soest bei.

Am 15. Juli machten die Schüler sämtlicher Klassen in fünf Abteilungen in Begleitung der Lehrer ihrer Turnzug, die Schüler der Ober- und Unterprima, begleitet vom Schülermusikchor, nach Duisburg, von da zu Fuße nach Mülheim a/d Ruhr; die Schüler der Obersekunda mit der Bahn nach Appelhülsen, von da zu Fuße über Nottuln nach den Baumbergen und dann über Billerbeck nach Coesfeld zurück; die Schüler der Untersekunda mit der Bahn nach Münster und nach Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten nach Handorf, von da ging es zur „Schifffahrt". Nach Besichtigung der Kanalarbeiten wurde abends die Rückfahrt über Burgsteinfurt gemacht; die Schüler der Ober- und Untertertia über Rheine nach Schüttorf, von da zu Fuße nach Bentheim, darauf mit der Bahn zurück nach Salzbergen, von da zu Fuße nach Rheine und dann mit der Bahn nach Coesfeld; die Schüler der Quarta, Quinta und Sexta nach Horstmar, von da zu Fuße über den Schöppinger Berg nach Schöppingen und weiter bis Darfeld, von wo die Rückfahrt nach Coesfeld gemacht wurde.

Am 22. Juli starb nach längerer Krankheit der technische Lehrer Ludwig Sklarzik. Derselbe gehörte seit dem 1. November 1886 dem hiesigen Lehrerkollegium an und war seit dem 1. April 1895 in den Ruhestand getreten. Lehrer und Schüler gaben ihm am 25. Juli das letzte Geleite. Die Schülerkapelle trug unterwegs Trauermärsche und der Schülergesangchor am Grabe ein Trauerlied vor.

Am 14. August wurde die Vorfeier des Sedantages in der Aula des Gymnasiums

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

durch Vorträge des Schülermusikchors und Gesänge und Deklamationen der Schüler begangen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Beckel.

Vom 15. August bis zum 18. September einschließlich waren die Herbstferien.

Am 18. September wurde der dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesene Schulamts-Kandidat Dr. Heinrich Kösters durch den Direktor verpflichtet.

Am 26. September verweilte der Domkapitular Menden aus Münster am hiesigen Gymnasium zur Revision des katholischen Religionsunterrichtes.

Zum 1. Oktober wurde der bisherige kommissarische Gymnasial-Elementarlehrer Heinrich Niehaus definitiv zum Gymnasial- und Elementarlehrer am hiesigen Gymnasium ernannt und vom Direktor unter Hinweis auf seinen früher geleisteten Diensteid verpflichtet.

Heinrich Niehaus, geb. den 21. August 1851 zu Milte, Kr. Warendorf, katholischer Confession, besuchte das Lehrerseminar zu Büren und bestand daselbst am 10. Juli 1873 die erste und am 10. Juli 1875 die zweite Lehrerprüfung. Seine erste Anstellung fand er an der Volksschule zu Rorup, später wirkte er als Lehrer an den Schulen zu Börnste, Hövel und Coesfeld. Im Herbst 1893 nahm er zu Düsseldorf an dem Unterkursus zur Ausbildung von Zeichenlehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen und im Herbst 1894 an dem Oberkursus teil. Am 3. Dezember 1894 übernahm er vertretungsweise den Unterricht in den technischen Fächern am hiesigen Gymnasium und wurde am 1. Oktober 1895 definitiv als Gymnasial- und Elementarlehrer angestellt.

Am 1. Oktober übernahm der bisherige Institutsverwalter Lorenz Haines zu Wiesbaden eine wissenschaftliche Hülfslehrerstelle am hiesigen Gymnasium, nachdem er zuvor durch den Direktor verpflichtet war.

Am 12. Oktober erkrankte der Hülfslehrer Theodor Schmidt und mußte bis zum Schlusse des Schuljahres mit einer Unterbrechung von wenigen Tagen vertreten werden. Seine Stellvertretung in der Leitung des Turnunterrichtes übernahmen der Oberlehrer Dr. Eckmann und der Gymnasial-Elementarlehrer Niehaus und in der Erteilung seines wissenschaftlichen Unterrichtes der Kandidat Dr. Kösters.

Am 18. Oktober fand eine Gedenkfeier für unseren hochseligen Kaiser und König Friedrich statt. Die Ansprache an die Schüler hielt der Kandidat Dr. Göckeler.

Am 29. November beehrte der Oberpräsident von Westfalen, Wirklicher Geheimer Rat Excellenz Studt in Begleitung des Geheimen Regierungsrates Herrn Landrates von Bönninghausen hierselbst unsere Anstalt mit seinem Besuche. Nachdem hochdemselben durch den Unterzeichneten das Lehrerkollegium vorgestellt war, wohnte er in verschiedenen Klassen dem wissenschaftlichen Unterrichte sowie auch dem Turnunterrichte bei und gab seiner vollen Zufriedenheit mit dem Unterrichtsbetriebe und den Leistungen der Schüler Ausdruck.

Am 18. Januar 1896 wurde die Feier des 25jährigen Gedenktages der Proklamierung des deutschen Reiches festlich begangen. Nachdem in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien in geeigneten Ansprachen die Bedeutung des Tages vorgeführt war, fand auf der Aula des Gymnasiums eine gemeinsame, aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Schulfeier statt. Hierbei führte der Direktor den Schülern jene große, begeisterungsvolle Zeit vor Augen und überreichte die von der vorgesetzten Behörde für diesen Zweck übersandten Werke „Der Krieg gegen Frankreich von Theodor Lindner" in zwei Exemplaren und „Festrede des Generals v. Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth" in zwei Exemplaren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an Schüler der oberen Klassen als Andenken an die 25jährige Jubelfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches. — Am 19. Januar nahmen Lehrer und Schüler des Gymnasiums mit seinem Musikchore an dem vom hiesigen Kriegervereine veranstalteten Fackelzuge teil, und am Nachmittage des 22. Januar machten sämtliche Klassen in Begleitung ihrer Ordinarien zur Nachfeier des 18. Januar Ausflüge in die Umgebung der Stadt.

Am 27. Januar wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms II. durch ein feierliches Hochamt mit Te Deum in der Gymnasialkirche und durch Vorträge des Schülermusikchors und durch Gesänge und Deklamationen in der Aula des Gymnasiums unter großer Beteiligung des hiesigen Publikums in würdiger Weise begangen. Die Festrede hielt der unterzeichnete Direktor.

Am 6. Februar verweilte der Generalsuperintendent Dr. Nebe aus Münster am hiesigen Gymnasium zur Revision des evangelischen Religionsunterrichtes.

Am 20., 21., 22., 26., 28., 29. Februar und am 7. und 11. März wurden die Klassenprüfungen abgehalten.

Am 9. und 21. März wurde eine Gedenkfeier für unseren hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. in der Aula des Gymnasiums abgehalten. Die Ansprache an die Schüler hielt am 9. März der Kandidat Dr. Kösters und am 21. März der Oberlehrer Wagemann.

Am 16. März wurde die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Provinzial-Schul-Rates Herrn Dr. Hechelmann aus Münster abgehalten; die schriftliche Prüfung hatte vom 24. bis zum 28. Februar einschließlich stattgefunden.

Am 17. März fand die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor auf der Aula des Gymnasiums in feierlicher Weise statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1895—96.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1a. Bestand am 1. Februar 1895	42	27	32	42	30	17	20	10	13	233
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres $18^{94}/_{95}$	32	2	8	10	6	4	4	1	1	68
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	20	22	21	13	11	7	12	—	125
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	5	11	21	12	7	1	2	10	69
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres $18^{95}/_{96}$	29	31	37	52	28	18	13	16	10	234
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahre	3	—	3	2	2	1	—	—	1	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	1	1	1	1	1	2	9
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	26	32	35	51	27	18	14	17	11	231
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahre	5	3	1	6	—	2	1	1	—	19
11. Frequenz am 1. Februar 1896	21	29	35	45	27	16	13	16	11	212
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	21,4	19,9	19,1	17,4	16,6	15,4	14,2	12,9	11,4	

Während des Schuljahres 1895—96 besuchten das Gymnasium im ganzen 244 Schüler, und zwar O. I: 29, U. I: 32, O. II: 39, U. II: 53, O. III: 29, U. III: 19, IV: 14, V: 17, VI: 12.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	12	220	—	2	69	165
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	12	217	—	2	70	161
3. Am 1. Februar 1896	8	202	—	2	66	146

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1895: 31 Schüler, Michaelis keiner; davon sind 9 Schüler zu einem praktischen Berufe abgegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht der Abiturienten.

№	Namen der Abiturienten.	Geburt: Jahr und Tag.	Geburt: Ort.	Konfession.	Vater: Name und Stand.	Vater: Wohnort.	Dauer des Aufenthaltes: auf der Schule.	Dauer des Aufenthaltes: in Prima.	Beruf.
	Ostern 1896:								
1	Firmenich, Wilhelm	1873 18. April	Frechen, Landkr. Köln.	kath.	Anton Firmenich, Rentner.	Frechen.	5 J.	2 J.	Elektrotechnik.
2	Gerards, Hermann	1874 12. Febr.	Steele, Landkr. Essen a. d. R.	„	Heinrich Gerards, Kaufmann (verst.)	Steele.	2½ „	2 „	Theologie.
3	Hamann, Hermann	1875 8. Okt.	Ahaus.	„	Hubert Hamann, Komptoirbote.	Ahaus.	7 „	2 „	Postfach.
4	Hisker, Bernhard	1874 8. März	Lünten, Kr. Ahaus.	„	Anton Hisker, Landwirt.	Lünten.	4 „	2 „	Theologie.
5	Kramer, Max	1873 22. Sept.	Brüggen, Kr. Kempen.	„	Max Kramer, Kaufmann (verst.)	Aachen.	4 „	3 „	Rechtswissenschaft.
6	Lensers, Anton	1878 17. April	Nottuln, Landkr. Münster.	„	Joseph Lensers, Tierarzt (verst.)	Nottuln.	4 „	2 „	Tierheilkunde.
7	Limke, August	1875 4. Jan.	Nordkirchen, Kr. Lüdinghausen.	„	Mathias Limke, Wiesenbauer (verst.)	Nordkirchen.	6 „	2 „	Theologie und Philologie.
8	Lohmann, Heinrich	1870 31. Okt.	Dülmen, Kr. Coesfeld.	„	Johann Lohmann, Fuhrmann (verst.)	Dülmen.	6 „	4 „	Theologie.
9	Meyer, Johannes	1877 19. Aug.	Sögel, Kr. Hümmling.	„	Georg Meyer, Kaufmann (verst.)	Sögel.	4½ „	2 „	Rechtswissenschaft.
10	Möcklinghoff, Wilhelm	1873 9. Jan.	Datteln, Kr. Recklinghausen.	„	Anton Möcklinghoff, Gutspächter.	Haus Cörde bei Münster.	4 „	2 „	Rechtswissenschaft.
11	Pootmann, Joseph	1874 14. Juli	Dorsten, Kr. Recklinghausen.	„	Josef Pootmann, Kaufmann.	Dorsten.	4 „	3 „	Rechtswissenschaft.
12	Rave, Paul	1875 7. April	Billerbeck, Kr. Coesfeld.	„	Adolf Rave, Apotheker.	Billerbeck.	6 „	3 „	Rechtswissenschaft.
13	Stammel, Karl	1875 2. Aug.	Köln.	„	Karl Stammel, Kaufmann (verst.)	Köln.	2 „	2 „	Bankfach.
14	Vieten, Theodor	1874 7. Dez.	Capellen, Kr. Grevenbroich.	„	Peter Vieten, Gutsbesitzer.	Capellen.	4 „	3 „	Medizin.
15	Wißkirchen, Joseph	1874 7. Nov.	Köln.	„	Johann Wißkirchen, Kaufmann.	Köln.	2 „	2 „	Theologie.
16	Witte, Friedrich	1876 18. Febr.	Dorsten, Kr. Recklinghausen.	„	Friedrich Witte, Oberpostassistent.	Dorsten.	3 „	2 „	Theologie.
17	Wittenberg, Karl	1877 26. März	Coesfeld.	evang.	Heinrich Wittenberg, Dachdeckermeister.	Coesfeld.	9 „	2 „	Theologie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

An Geschenken erhielt die Bibliothek außer den von den Behörden übersandten Programmen:

a) vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 4. Jahrg. 1895; Uhlig, Das humanistische Gymnasium, 6. Jahrg. 1895; Grunert-Hoppe, Archiv der Mathematik und Physik, XIII. Bd., 4. Hft. und XIV. Bd., 1., 2. u. 3. Hft.; Lindner, Der Krieg gegen Frankreich.

b) Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Münster: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 48. Bd. in zwei Exemplaren.

c) Von dem Herrn Amtsgerichtsrat von Hamm zu Potsdam: Treu, die Dichtungen des Groß-Logotheten Theodoros Metochites.

d) Von der Buchhandlung Wittneven hier: Hinrichs, Bücherverzeichnis für 1895.

Für das mineralogische Kabinett schenkte der Herr Regiments-Kommandeur Hüger zu Ulm eine Anzahl wertvoller Steine aus der Gegend von Ulm, und der Herr Privatier Jos. Essing von hier mehrere wertvolle Mineralien aus den Kordilleren Perus.

Für diese Geschenke beehrt sich der Unterzeichnete namens der Anstalt den besten Dank auszusprechen.

Aus den etatsmäßigen Mitteln der Anstalt wurden im Laufe des Schuljahres 1895/96 angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek: a) Die Fortsetzungen von Grimm, deutsches Wörterbuch; Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten; Pertz-Wattenbach, Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; Leimbach, die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart; Allgemeine deutsche Biographie; Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur; Gerber und Greef, Lexicon Taciteum; Rethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen; Dümmler, Scriptores rerum Germanicarum; Lamprecht, deutsche Geschichte; Giesebrecht, deutsche Kaiserzeit; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften.

b) Leimbach, In der Abschiedsstunde; Muff, Sophokles, Odipus Rex; Foß, das norddeutsche Tiefland und das deutsche Gebirgsland; Münch, zur Förderung des französischen Unterrichtes; Marzinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend; Wychgram, Schiller; von Wolff-Metternich, Wanderung über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten; Schröter und Thiele, Lessings Hamburgische Dramaturgie; Paulig, Friedrich Wilhelm II., König von Preußen; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 34. bis 37. Bd.; Schulze, Horaz; Naumann, Homers Odyssee; Vollbrecht, Xenophons Hellenika und Memorabilien; Lehmann, sprachliche Sünden der Gegenwart; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit; Andresen, Volksetymologie; Flügel, Englisches Wörterbuch; Sachs-Villatte, Encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache; Knoke, die römischen Moorbrücken in Deutschland; Rochus Schmidt, Deutschlands Kolonieen in Ostafrika, Westafrika und in der Südsee; Richard Meyer, Goethe; Kroker, Geschichte der griechischen Litteratur; Karl Féaux de Lacroix, Geschichte Arnsbergs.

c) Für den Lesezirkel der Lehrer: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Fleckeisen und Richter, Jahrbücher für Philologie; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; Gäa, Natur und Leben; Globus, Zeitschrift für Länder- und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Völkerkunde; Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge.

2. Für die Schüler-Bibliothek: Tanera, Deutschlands Kriege, 8. und 9. Bd.; Tanera, die Befreiungskriege; Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte, 5 Exempl.; Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend; Nover, Bilder vom Niederrhein; das neue Universum, 14., 15. und 16. Jahrg.; Höcker, der Nationalkrieg gegen Frankreich; Hertkens, Wilhelm Achtermann; Allgaier, vor 25 Jahren, 8 Exempl.; Lindner, der Krieg gegen Frankreich; Fedor von Köppen, vor 25 Jahren; Baumgartner, nordische Fahrten; Spillmann, in der neuen Welt; Stifter, Studien; Falkenhorst, durch die Wüsten und Steppen des dunklen Weltteiles; Münchgesang, der Weg zur Wahrheit; Thankmar der Sugambrar; Spartakus, der Sklavenfeldherr; v. Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870—71; Löbner, Wintersonnenwende; v. Berneck, die Welt in Waffen, 3 Bde.; Tanera, der Araberfritz; Falkenhorst, die Entdeckung Amerikas; Ruhle, deutsche Afrikareisende der Gegenwart; Karl May, das Vermächtnis der Inka; Fedor von Köppen, unser Fritz; Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges, bearbeitet von Hellinghaus; v. Zobeltitz, die Jagd um den Erdball; Weber, Dreizehnlinden; Hober, das Leben Webers; Karl May, im Lande des Mahdi; Engelmann, der Märchenwald für das deutsche Haus.

3. Für den Unterricht in der Erdkunde: Bamberg, Wandkarte von Deutschland; Gäbler-Heßler, Schulwandkarte der deutschen Kolonieen; Schlag, Schulwandkarte des deutschen Reiches im Jahre 1648.

4. Für das physikalische Kabinett: Isolierschemel; ein einfaches Gestell zum Auffangen der Hollundermarkkügelchen; Glasröhre mit Stahlspänen; Modell einer Feuerspritze, ganz von Glas; Hörrohr; Labialpfeife mit verstellbarer Membran, um die Schwingungsknoten zu zeigen; 3 Dutzend Deck- und Objektgläser; 4 farbige Scheiben; Spirituslampe mit Tubus; verschiedene Flaschen, Gläser, Trichter u. s. w. für den Unterricht in der Chemie. — Außerdem wurden größere Reparaturen an vorhandenen Apparaten ausgeführt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Zu den bisherigen Stiftungen (vgl. Jahresbericht für 1886/87), deren Zinsen bestimmungsgemäß an dürftige und würdige Schüler verliehen wurden, trat mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Münster vom 30. Januar 1896 eine neue Stiftung des zu Münster verstorbenen Herrn Professors Dr. Karl Hülsenbeck, der früher am hiesigen Gymnasium als Lehrer gewirkt hat, unter dem Namen „Hülsenbeck-Stiftung" hinzu. Die Zinsen des 3000 Mark betragenden Kapitals sollen demnächst einem oder zwei Schülern des hiesigen Gymnasiums nach den von dem Stifter getroffenen Bestimmungen verliehen werden.

Wegen Dürftigkeit war das Schulgeld während des Sommerhalbjahres 22 Schülern ganz, 3 Schülern zur Hälfte, während des Winterhalbjahres 21 Schülern ganz, 4 Schülern zur Hälfte erlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Gemäß Bestimmung des Herrn Ministers für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 11. Juli 1895 U. II. Nro. 11731 und gemäß der an sämtliche Anstalts-Direktoren der Provinz ergangenen Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Münster vom 25. Juli 1895 wird nachstehender Ministerial-Erlaß zur Verhütung von Unglücksfällen unter den Schülern zur Kenntnis weiterer Kreise und insbesondere der Eltern gebracht, die zur Behütung ihrer Kinder die nächste Pflicht haben:

Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1895.

„Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — (Centrbl. S. 824) habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, eben so schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wie-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

derholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

Der Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten.
Im Auftrage: de la Croix.

2) Am Dienstag, den 24. März, morgens 8 Uhr, wird in der Gymnasialkirche ein Schlußgottesdienst abgehalten. Nach Beendigung des Vormittagsunterrichtes wird das Schuljahr mit der Censurenverteilung im Gymnasium geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 15. April, morgens um 9 Uhr mit einem Hochamte in der Gymnasialkirche. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet am Dienstag, den 14. April, morgens von 8 Uhr an statt. Die Anmeldungen werden von dem Unterzeichneten am 13. April und auch vorher entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist ein Zeugnis über den zuletzt genossenen Unterricht, ein Geburtsschein und ein Impf- bezw. Wiederimpfschein vorzulegen.

Ohne Genehmigung des Direktors darf kein Schüler eine Wohnung mieten oder einen Wohnungswechsel vornehmen.

Familien, welche auswärtige Schüler in ihr Haus aufnehmen wollen, werden gebeten, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Dr. Ludwig Hoff,
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

derholung solcher in das Familien
lege ich doch Wert darauf, daß
werde, die das nächste Recht an
Je tiefer die Ueberzeugung von d
Schule dringt, um so deutlicher
deren Gedeihen Familie und Sta

Der Mi

2) Am Dienstag, den 2
gottesdienst abgehalten.
der Censurenverteilung

Das neue Schulj
einem Hochamte in der Gymnasi
Dienstag, den 14. April, morg
Unterzeichneten am 13. April
Zeugnis über den zule
ein Impf- bezw. Wiede

Ohne Genehmigung des
nungswechsel vornehmen.

Familien, welche auswär
dem Unterzeichneten zu melden.

Fälle wirksam vorzubeugen, so
insbesondere den Eltern bekannt
auch die nächste Pflicht haben.
nwirkens von Elternhaus und
bei denjenigen hervortreten, an

heiten.

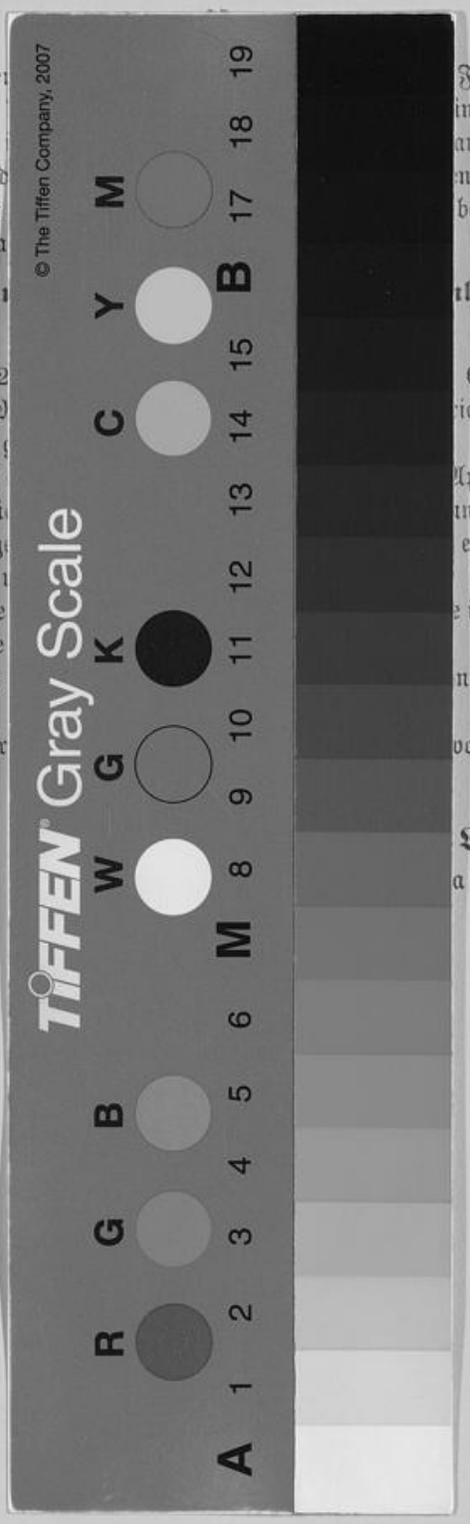
Gymnasialkirche ein Schluß-
ichtes wird das Schuljahr mit

April, morgens um 9 Uhr mit
nehmenden Schüler findet am
eldungen werden von dem
Bei der Anmeldung ist ein
ein Geburtsschein und

nung mieten oder einen Woh-

vollen, werden gebeten, sich bei

Ludwig Hoff,
asial-Direktor.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf